

Allgemeinwissen 2.0 dank KI: Vision oder Illusion?

INHALT DIESER AUSGABE

Zitat des Monats

KI-Ticker

Bild des Monats

Beitrag des Monats: KI-Kompetenz
für das Grammatiklernen im FSU

Zitat des Monats

“The long-imagined concept of learning in the flow of work might, thanks to AI, become a reality. [...] Instead of stopping work to learn, employees are constantly learning by doing – using AI to explore new ideas, solve problems they haven’t faced before, and level-up their capabilities as they work.”

- Dr. Philippa Hardmann, Expertin für Learning Design, in ihrem Newsletter zu “Working (& Learning) with Machines”



KI-Ticker

Learning Science mit KI - können wir dank KI in Zukunft nebenbei Steuerberater, Finanzexperte, Programmierer oder Designer werden? Arbeiten und Lernen verschmelzen noch mehr durch generative KI. Dadurch werde Fachwissen für alle zugänglicher, meint Dr. Philippa Hardman. KI ermögliche es, ohne tiefes Vorwissen komplexere Aufgaben auf Expertenniveau zu lösen. Statt Fachwissen werde der souveräne Umgang mit KI sukzessive zur Schlüsselkompetenz. Ihr Newsletter rund um Learning Science ist absolut lesenswert.

KI-Bilderstellung 2.0 - Endlich können alle Chat GPT-Nutzer - also auch Free User - direkt im Chat Bilder mit gut lesbarem Text generieren lassen. Die KI stellt Beschriftungen nun deutlich präziser dar. Zudem lassen sich Bilder selektiv anpassen - Inhalte werden nun über mehrere Versionen hinweg konsistent dargestellt.

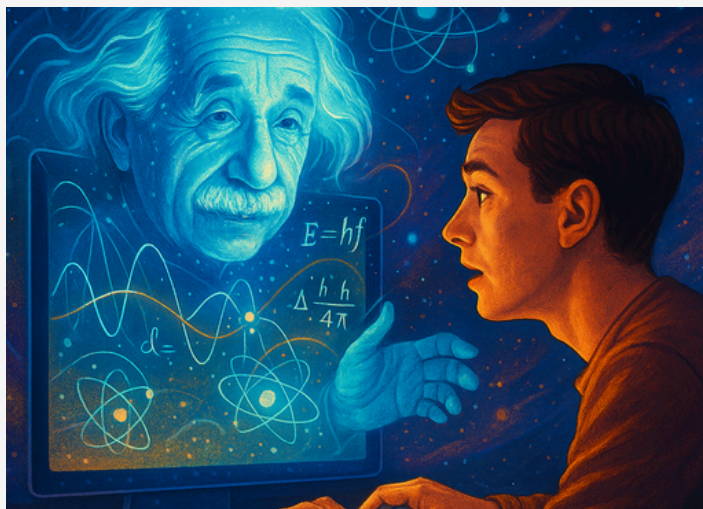
Wem gehören die Trainingsdaten von ChatGPT? Die Klage der New York Times gegen OpenAI (hatte Zeitungsinhalte zum KI-Training verwendet) darf fortgesetzt werden - ein möglicher Präzedenzfall für den rechtlichen Umgang mit urheberrechtlich geschützten Inhalten beim KI-Training.

WhatsApp hat jetzt einen KI-Assistenten - Meta AI, basierend auf Llama 3, wurde integriert. Nutzer können nun direkt in der App Fragen stellen und Inhalte generieren. Vorsicht: Die KI-Interaktion ist nicht Ende-zu-Ende verschlüsselt.

Nachhaltiges Prompten: Durch Rückfragen spart man Energie und Prompt-Kontingent. Am Ende jedes Prompts lohnt sich dieser Satz. 🗨️ „Bitte stelle mir zunächst Rückfragen, falls etwas unklar ist. Erstelle das Ergebnis erst, wenn du alle relevanten Infos hast.“

Hier findet ihr alle Ausgaben des KI-Newsletters:
<https://www.sprachenzentrum.tum.de/sz/ueberuns/qualitaetssicherung/#c11942>

Die Geheimnisse der Relativität in der Mittagspause - mit Albert Einstein.
Kann generative KI Expertenwissen bald für jeden in Kürze erlernbar machen?



KI-BEITRAG DES MONATS

von Sebastian Schimmel, DaF-Dozent an der TU Braunschweig
und Dominik Selent, Lektor am TUM Sprachenzentrum

KI-Kompetenz für das Grammatiklernen im Fremdsprachenunterricht

Nur wer heute bewusst und reflektiert mit Large Language Models (LLMs) umgeht, kann deren Potenzial verantwortungsvoll nutzen. Rund 75% von 80 befragten internationalen Studierenden der TU Braunschweig setzen KI-Tools zum Grammatiklernen ein. Wir leiten die Notwendigkeit ab, Studierende dabei zu begleiten. Dieser Beitrag zeigt, wie Dozierende (auch ohne KI-Vorerfahrungen) zusammen mit ihren Studierenden **erste Schritte** im Feld des KI-gestützten Grammatiklernens gehen können.

1. Grundlagen schaffen

- Vorwissen aktivieren: Diskussion über bestehendes Wissen und Einstellungen zu generativer KI (Brainstorming, Videoimpulse)
- Begriffe klären: Zentrale Begriffe wie “Prompt”, “Bot”, “LLM”, “KI”

2. Mensch vs. KI – Vergleichende Analyse

- Ohne KI: Studierende aktivieren ihr Wissen rund um ein bekanntes Grammatikthema in Gruppenarbeit (z.B.: Wie bildet man das “Passiv Präteritum”? - Wann und warum benutzt man es?).
- Mit KI: Die Gruppen befragen zum Thema ein LLM (z. B. ChatGPT). Dann vergleichen sie ihre Ergebnisse.

3. Gezielten Umgang mit LLM einüben

- Prompt für das Grammatiklernen erstellen: 🗨️ **Ziel des Prompts sollte ein adressatengerechter Output sein.** Man kann ihn in der Erstsprache verfassen, sollte das LLM direkt bei der Erstellung einbeziehen und den Prompt so iterativ verfeinern: „Bitte hilf mir dabei, einen Prompt zu erstellen. Stelle mir Rückfragen und erstelle das Ergebnis erst, wenn du alle relevanten Infos hast.“
- Wir halten es für sinnvoll, dass die Erklärungsbeispiele des Outputs einer anwendungsbezogenen Lernergrammatik entsprechen sowie themenbezogenen Wortschatz enthalten.
- Aufgaben generieren lassen; zuerst selbst lösen und vergleichen; schließlich vom LLM lösen lassen; mit eigenen Ergebnissen vergleichen; Unterschiede und/oder Einschränkungen festhalten

4. Kritische Bewertung des KI-Outputs und weitere Lernziele

- Diskussion: Qualität der KI-Antworten; KI-Halluzinationen; KI-Bias
- Langfristiges Ziel ist die aktive Mitgestaltung generativer KI im Sinne von 💡 **AI Leadership** nach Weißels (vgl. **KI-Kompetenzmodell**).